Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 25 (1870)

Artikel: Urkundenlese aus den fünf Orten (1309-1489)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-112395

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

\mathbf{X}_{ullet}

Urkundenlese aus den süts Orten. 1)

(1309 - 1489.)

1.

1309, 23. Brachm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen dien, die disen brief sehent oder hoerent lesen — kon= den wir der Amman, vnd die lantlute gemeinlich von Bren — daz wir der hoher herren, der Herzogen von Desterrich, und ir bur= gerren von Brügga, in der stat vuser lieber lantman Chvonrat der Mosere vf gehebt wart, von der burger wegen von Lucerren, vnd vmbe die gevanguvß, das in die vorgenanden burger von Lücerren gevangen hatten, guot fründe worden sin mit dem egenanden Chvonrat dem Mosere, der vmbe die getat genzelich vnd lieblich mit inen gericht ist, vnd sullen dar vmbe weder die vorgenanden Herren, noch die Burger von Brugge, noch von Lúcerren noch nieman andrer, der an der getat schildig was, besweren mit worten, noch mit werchen, wan daz wir lúterlich vnd genzelich süllen ie erme allermenliches frünt sin vmbe die getat, an alle geverde — Har vber ze einem vrkunde han wir die vorgenanden der Amman, und die lantlute von Bren, unsers landes Ingesigel an disen brief geben, für vns und dur bes

¹⁾ Von nachstehenden Briefen sammelten und reichten:

Herr Caplan J. Luftenberger in Reiden Nr. 10. 13.

Herr Fürsprech A. Müller in Airolo Nr. 1. 2. 4. 5. 6.

Herr A. Nüscheler-Usteri in Zürich Nr. 3.

Herr Stadtarchivar J. Schneller in Lucern Rr. 7. 8. 9. 11. 12. 14. 15. 16.

egenanden Chvonratz Mosers vnsers lantmans bette — dur das diz iemer stete vnd vnbekrencht belibe. dir brief wart geben ze Vren duo man von Gottes gebürte zalte drüzehenhundert Jar. vnd dar nach in dem Nünden Jare an sant Johans abende ze Svnegicht.

2.

1309, 30. Wintermonats.

(Staatsarchiv Lucern.) 1)

Allen die disen brief sehent, oder hoerent lesen, Konden und vergehin wir Heinrich von Ospendal Amman, Walther von Mose, und alle die tallúte ze Vrserren, das wir lúterlich und genzelich versoenet, vnd verricht sin, mit erbern luten allen den burgern von Lúceren, vmbe die ansprache, die Wernher Brieso vnd sini fint vnser tallute hatten wider die selben burger, vnd vmbe das, das die selben burger gevangen und vfgehebt hatten unser tallute, Chuonratten an der matte, Chuonrat sin sun, Chuonrat Moseren, Chuonratten, Ruodolfen und Johansen von Ospendal gebruedere, vnd vmbe alle die ansprache, si sin genemt old nút genemt, die wir gemeinlich, old vnser beheine wider die burger gemeinlich old ir dehein gehebt han, vnt an difen hutigen tag, Also das wir die selben bürger, ir botten, lib und guot sun schirmen, als verre vnsers gerichtes zil gat, vor allermenlichem, vnd das wir gemeinlich noch vnser deheiner, Ir gemeinde, noch ir dehein bekumer noch nider lege an deheiner stat in vnserem gerichte noch vsserent, wan so verre, ob ir deheime vuser deheines rechter gelte were oder burge wurde, So mag der dem das gelt sol, dem der das gelt sol, sin guot beheften mit gerichtes vrteilde in siner herberge noch anders nút, Also das ie des mannes lib fri vare swar er welle, und beschech in unserm gerichte der burger deheim oder sinem boten, das got behuete, dehein schade von andren luten benne von vns, old ovch von vns, den schaden sun wir genzelich richten und besessern, an alle geverde, als verre wir mun. han ovch gelobt, das wir füllen werben, und erwerben, so verre wir mon an alle geverde, an die lantlute von Bren, innerhalb einem Jare dem neichsten dar nach so si vmbe ir Atzunge gericht

¹⁾ Abgedruckt bei J. E. Kopp, Urkunden I., 120.

werdent, so si ießent hant mit den bürgeren von Lucerren, das sie dien selben burgeren loben und offen brief geben under ir landes Ingesigel, das die selben Lantlute von Bren wider vns, ob wir dise richtunge, das got bewar, deheineß brechin, dien bur= geren helfen sun alle die wile, vnt das wir inen den schaden genzenlich gebessern, den sie enpfangen von vns hant, Wir die tallüte von Arseren gemeinlich, und sunderlich, alle die gevangen waren, Sin ovch frunt worden vnser hoher Herren der Herzogen von Desterrich, ir luten, ir burgeren, und sunderlich ir Burgeren von Brügge, da sie gevangen wurden, genzelich also, das weder wir noch vuser enheiner, noch der gevangen deheiner, noch ir frunde, noch vnser nachomen noch ir nachomen, geschadigen sun ir beheinen old ir botten old ir erben, an libe old an guote, noch ir schaden werben sun vmbe dise sache, And dis suone und richtunge han wir gemeinlich, vnd alle die vorgenanden, die da gevangen waren, gesworn zen Heiligen für vns vnb vnser na= chomen, vf vnser sele vnd vf vnser nachomen steite ze behalten iemerme, an alle geverde, Orch han wir erbetten vnser fründe, Wernher von Ryeden, Jacoben sin sun, Johansen von Ospendal, Jacoben sin bruoder, Heinricen von Altorf, Johansen von Geschentovn, Volrichen den Kluser, Johansen von Lutenon, das si mit vns vnd für uns dise suone vnd richtunge gesworn hant bi den Heiligen, steit ze behalten, Dorch also ob unser deheiner wider sinem eide teitte der burger deheinem dehein schaden, das das ir eit nút schade, Aber sie sun bi dem eide behülfen sin dien bur= geren von Lucern wider vns, ob wir old vnser beheine wider vnserm eide teitte der burger deheinem dehein schaden — Doch also das si nicht für die bürger vns anvahen schadigen, wan alz verre alz inen die burger darzuo helfen und raten, Bnd wan wir die tallüte von Vrseren von vnser gemeinde Ingesiegels nüt enhan, So han wir erbetten Heinrichen von Dspendal vnseren Amman, vnd Walthern von Mose vnsern talman, das si disen brief besigellen mit ir Ingesigeln, der vns begnüeget an disem briefe, wan wir ovch vor an anderen sachen al ein vnsers Am= mans Ingesigel genützet han, Wir Heinrich von Ofpendal, Amman, vnd Walther von Mose talman ze Vrserren, han vnser Ingesigel an disen brief gehenket dur unser tallute gemein bette. Dir brief wart geben ze Brserren, dúo man von Kristes geburte

zalte drüzehen huondert Jar, vnd darnach in dem Nunden Jare, an sant Andres tage.

Beide Siegel mit dem laufenden Bären hängen wohler= halten.

3.

1318, 4. Aprils.

(Staatsarchiv Zürich. Detenbacher Urfunden Nr. 205.)

Allen, die disen brief Sehent alt hörent lesen, konden wir Bruder Hug von Werdenberch Comendur des Hus ze Bubinchon vnt Bruder Marquart von Widen Comendur des Huses ze Honrein, des Ordens sant Johans des Spitals von Jerusalem | de ze wischen dien Geistlichen frowen der Priorin vnt dem Conuent des klosters an Ötenbach einhalp, Wernher von Nideren | Schön= gowe, vnt Blrich sinem Bruder der ze Sengen sas, die onfer hüser eigenlich an hörrent, anderthalp, ein frieg | vnt ein mishelli we vmb ein gut, bz ze Nidern Schöngowe lit, de selb gut die vorgenanden Priorin vnt den Conuent vnt ir kloster eigenlich an hört; in disen krieg kamen beide Theil für gericht ze offen tagen, ze Metten Schöngowe, da ze | gericht sas Berwart von Rüdikon, an des Schultheiten stat von Sempach, der da phleger we von des Herzogen wegen, | vnt vf dem selben Tage wart der vorgenant Whernher vnt Blrich sin Bruder von dem aute gewiset. mit gesamnoter | vntgeuallener vrteilt, be sió nicht mit dem Gut ze schaffen hetten, wer der sio, noch ieman der sio an hörret, wan so | vil Chunrat ir Bruder als der vormales von dien vorgenanden Swestern bes Conuentes an Otenbach enphangen hatte ! = vnt wan die vorgenanden Wernher vnd Alrich vnd Chunrat onser huser eigenlich an hörrent. Ze einem offen vrkunt der vorgeschriben vsrichtenge, geben wir difen brief der Priorin vnt bem Conuent vorgenanden, besigelt mit vnsern | Ingesigeln offen= Do dise Bfrichtunge geschach ze Metten Schongowe, do maren ze gegen Heinrich der Meier von Nidern Schöngowe, Rudolf ber wirt von vartvangen, Chunrat sin Son, ber Widemer von Schongowe, Rudolf von Birwile, Walter | von Boswile, Blrich Buggo von Miwangen, vnt ander vil gezügen erber lüten. Dir brief wart geben under unsern | Ingesigeln, Zürich, do man von Gottes geburt zalt Trücehenhondert jar, vnt darnach in dem

achtzehenden jar | an dem vierden Tag ze jngentem abrellen des manodes.

S. FRIS. H. DE. WERDEBERG.

Das zweite hängende Siegel, f. Geschtsfrb. IX. Tab. II. Nr. 4.

4. 1322, 10. Augstmonats.

(Staatsarchiv Lucern.)

Erwirdigen vnd bescheidennen Lütten . . Hern Walthern bem Schultheßen von Luceron, | dem Rate und der gemeinde ze Lu-Embütte ich Wideli der Meiger ze erde | min dienst ze allen Ziten bereit vnd min grvozt in gotte. Ich tvont vch chunt | das allen der stost und der chriech, dem ir und die von Brseron geheb hant vnd noch hant mit ein anderir, das der genchzlichon vnd gar an mich gesechz hant | alle, die cheint sache von Brserron an von hant, beide die sachner und din gemeinde, | was ich vi der sache tvon, daß went die vorgenanden von Arserron genchze= lichen | vnd gar stete han. Wer das sit si das an mich gesechz hant, vnd ich nu nith | bi der sache beliben mag von minen vnmuoßen ze der vi richtonga des stostes, I so Embüte ich vch, das ir warnt sicher libes vnd gvottes zvo dien von Vrserron | vnd von inennen, in gvotten trümen und an alle gewerde, vob und also |, das ovch die vorgenanden von Vrserron von vch heigen ein brief vnd ein sicherheit!, das si zvo vch sicher mugen warn vnd er winden libes vnd gvottes. Bnd das ir wissent, das dis stete vnd festte vnd gant ist an alle gewerte, so hant mich alle | die secher und din gemeinde von Vrserron erbetten den vorgenanden Meiger, vnd mich Hein- | rich von Ospental vnd mich Walther von Mosse erbetten hant, das wir disen | brief besigelt hant mit vnsern ingesigel aller trier. | Ind vmb dif sache so tvon ich och chunt, swas voh der Kilcher von Arserron | sage, das ir das sunt gelovben als ob ich selber seite vch older Chuonrat von | Wolwenschiesen. Datum Vrsarie, anno Domini M. CCC. XXII. in die beati Laurencii.

Die Siegel sind zernichtet. 1)

¹⁾ Der Brief ist sehr uncorrect gehalten. Die unterstrichenen Worte sind im Originale durchgestrichen. (Abgedruckt bei Kopp, Gesch. d eidz. Bände. IV. 2. S. 492.)

1328, 31. Augstmonats.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief ansehent, oder hoerent lesen, kond Ich Walther von Mose Talman ze Arserren, vnd vergihe, vmb die mißhelli vnd den Stos, den Ich mit den burgern von Lus perren etwe lange gehept han, von der Sache wegen, das mines vatter seligen ze Lützerren, sin knechte gevangen wurden vnd er großlich und billich an sinem gute gesumet wart, das sich die burger von Lüterren vmb die Sache vnd vmb alle die vorder, so ich vnd min bruder an si gehept haben, vnt an disen tag als dirre brief geben ist, mit vns lieplich vnd gütlich gericht hant, vnd svnderlich mit den knechten die da gevangen wurden, die Ich gelopt han vnklagehaft ze machenne, vnd gentlich den burgeren vmb die getat abe ze nemene aller dinge, vnd han dar vmbe von ben burgern enphangen Sechzig phond phenninge, der och Ich gar vnd genglich gewert bin, vnd die ich in minen nut bekert han, vnd also haben Ich vnd Johans, Thoeme, Heinrich vnd Jost min brüder vns frilich vnd willeklich enzige aller vorder. alles rechtes, vnd aller ansprache, die wir gemeinlich, ald vnser dehein sonderlich, vnthar gehept haben, an die vorgenanden burger, ald die wir hinnachhin niemer me an die felben burger ge= meinlich ober an ir deheine synderlich haben ald gewinnen möchten, an geistlichen oder an weltlichem gerichte, ald ane gerichte, mit keinen Sachen von der vorgeschribenen Sache wegen, ane alle geverde. Darzú so haben ich vnd mine brüder die egenanden dise richtunge gelopt steitte ze habenne vür vns, und vür alle unfre fründe und trösten och dieselben burger des frilich mit disem brieue, an gangen trüwen, alles ane geverde. vnd har vber han ich Walther der vorgenande min Ingesigel an disen brief gehenket, mir vnd minen brudern den vorgenanden ze einem vergicht dirre sache. Wir Johans, Thoeme, Heinrich und Jost die vorgenanden gebrüdere vergehen och frilich an disem brieue alles des so da vor von vns geschriben stat vnd das wir vns in dirre sache vnder Walthers Ingesigel vnsers bruders des dikgenanden binden und gebunden haben, vns allen vnd vnser jeglichem ze einem vergicht dirre richtunge. Hie bi waren gezüge Chunrat von Rieden,

Walther von Dspental, Wilhelm von Ospental vnd Arnold Müller. Dis geschach vnd wart dirre brief geben ze Lüßerren an sant frenen abende, do man zalte von Gottes gebürte drüzehenhündert vnd zwenzig Jar dar nach in dem achteden Jare.

6.

1339, 3. Hornungs.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den, die disen brief ausehent oder hoerent lesen, kunden wir Johans von Mose, vogt ze Brferren, Berchthold sin bruder, Claus von Mose, vnd Sinü find, der Moser vnd Johans sines bruders Rudolfs sel. füne von Mose, Thöme von Mose, Johans Heinrige, Wernher und Claus sin Süne, Johans von Mose ber ze Wassen seßhaft ist, Heinrich von Mose sin bruder. Hua von Bultringen, Walther und Wilhelm von Ospental, und barzu die Tallüte ze Briren gemeinlich, vnd vergehen vur vns vnd vnfre nachomen, das wir mit dien Erbaren Lüten, dien Burgern ge= meinlich ze Lützerren berichtet sin, vmb alle die vorder, die wir gemeinlich ald vnser beheiner sonderlich, an die selben Burger von Lüßerren gemeinlich und an ir deheinen synderlich gehept haben, deheins wegs vny vf disen tag, als och dirre brief geben ist, mit solicher bescheidenheit, ob vnser von Mose, ald der Tallüten von Arserren deheiner donket, das er dehein recht oder dehein vorder wider si gemeinlich, ald wider ir deheinen sonderlich habe, das wir si da nüt vürer nöten noch besweren son, weder mit Geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch och one gerichte mit keinen sachen, wand das wir recht von inen nemen son vor ir Richtern, als och si von alter har komen sint, Es were benne so vil, das der burger von Luterren deheiner unser deheim gelten folte, old sin bürge old sin gisel were, und der in vnser tal fame, ben mag er wol mit gerichte vnd mit vrtheilbe nöten, vnd sin gút heften, vmb das so er im schúldig ist vnd nut vurer, ane alle geuerde, vnd also trösten och wir die selben burger von Lüberren gemeinlich und ir ieglichen sunderlich, vür uns und vür alle vnfre tallüte, vnd vür menglichen in vnferm tale, sicher libes vnd gutes, so vere wir benne konnen ober mögen, doch ane alle geuerde, vnd vfrend vnserm tale vnd vnserm gebiete vnd

vns vnd vnfre tallüte vnd nüt vüren alles ane geuerde. vnd mit namen so vergehen wir, das dirre brief dar vmbe nüt sol deste swecher sin noch beste minder kraft han, das der burger geswor= ner schriber von Luterren vns den geschriben hat och ane geuerde, vnd dar über das dis steitte si vnd vnverkrent belibe, als es da vor nút vsgenomenen worten bescheiden ist, so han ich Johans von Mose vogt ze Vrserren min Ingesigel an disen brief gehenket, da under wir Berchthold sin brüder, Claus von Mose von Steige und sine kind, . . der Moser und Johans sin bruder Rudolfs seligen sone von Mose, Thönie von Mose, Johans Heinrite, Wernher und Claus sin sone uns binden in dirre sache wand wir nüt Ingesigel haben, aber wir Johans von Mose ber ze Wassen seßhaft ist, Heinrich von Mose sin bruder habend vnsre Ingesigel daran gehenkz, vür vns vnd vnsre erben, och han wir Hug von Bultringen, Walther und Wilhelm von Ospental vnsre Ingesigel an disen brief gehenkz, da vnder wir die Tallüte ze Brserren gemeinlich vns binden, wand wir nüt Ingesigels han, vns allen vnd vnser ieglichem ze einem vergicht birre richtunge, darzu han wir die vorgenanden von Mose und och die Tallüte ze Arserren dise Richtvnge geoffnet vor dien erbaren Lüten vnsren sonder lieben fründen, Herr Johans von Attinghusen Lantamman, vnd dien lantlüten ze Bre, vnd han och die erbetten, das si ir Landes Ingesigel an diesen brief gehenkz hant dur enhein ander trostonge mand allein ons ze einem merer vergicht dirre richtunge. Des och wir die vorgenanden Lantammann und Lant= lüte ze Bren vergichen und vergichtig sin. Der geben wart mor= nendes nach vnser frowen tage ze der Liechtmeß, do man zalte von Gottes geburte drüzehen hondert und driffig Jar darnach in dem Nünden Jare.

7.

1354, 23. Brachmonats.

(Archiv Frauenthal.)

Allen den die disen brief sehent oder horent lesen, künde ich Heinrich von Herblingen, Verena sin elichi Hussrowe, 1) Elsi ir

¹⁾ Vergl. Geschichtsfreund XVII. 262. Geschichtsfrb. Bb. XXV.

swester, Kathrin ir swester, Peter von Hertenstein und Volrich fin bruoder, wilant Clauses sun von Hertenstein, vnd vergich offenlich an disen brief, für vns vnd für vnser erben, das wir vmb alle die Stöße, so wir hatten vmb den Zehenden ze Affeli= kon und vmb den Zehenden ze Wikerstal, die da hörent an die Kilchen ze Rische, lieplich und quetlich bericht sigent mit der er= wirdigen fromen from Abelheiden von Rinach, Ebtissin des Conuents ze Frowental, vnd mit dem Connent gemeinlich, mit dem gedinge, als hie nach geschriben stat. Doch sol man wissen, das ich, du egenant from Abelheit von Rinach Ebtissin bes Conuents ze Frowental, und der Connent gemeinlich, den Zehenden ze Isse= likon und den Zehenden ze Wikerstal, die da hörent an die Kilchen ze Rische, enphangen haben zehen iar die nechsten, vmb zwei vnd zweinzig stüt Zuger meßes nach Zehenden recht, von Beinrich von Herblingen. Verenen siner Husfrowen, Elsinen ir swester, Kathrinen ir swester, und von Petern von Hertenstein, Volrich finem bruoder, wilant Clauses seligen Son von Hertenstein, vnd von allen iren erben, mit den gedingen, als hienach geschriben Wenne sich die zehen iar verluffint, als vorgeschriben ist; woelte denne der vorgenant Heinrich von Herblingen, Verena sin Husfrowe, Essi ir swester, Kathrin ir swester, Peter von Hertenstein, Volrich sin bruoder, wilant Clauses seligen Sun von Hertenstein, vnd alle ir erben, keinen stoße mit der vorgenempten from Abelheiden von Rinach Ebtissen des Connents ze Frowental, vnd mit dem Connent gemeinlich haben von der egenempten Zehenden wegen ze Melikon und ze Wikerstal . .; darumb hant si genommen bedenthalb den erbern Ritter Hern Goetfrid den Druchsetzen von Diessenhoven ze einem gemeinen man. aber das, das derselbe gemein man abgiengi von todes wegen, ald er anders vnnütze würde, so son si bedenthalb gemeinlich einen ander weltlichen man neman an des statte, ane alle geuerde; And sol man orch bi dem beliben. And rmb das, das disi sach, die hie vorgeschriben stat, stete belibe, so henke ich Heinrich von Herblingen für mich. Verenen min Husfrowen, Elsinen ir swester, Kathrinen ir swester, vnd vnser erben, min Ingesigel an disen brief, vnd dornach ich Peter von Hertenstein vnd Volrich min bruoder, vnd vnser erben, won wir eigens jngesigels nit habent, verbinden vns vnder vnsers vogtes ingesigel Hern Heinrichs von Hünaberg Ritters. Dirre brief wart gegeben, do man zalte von gottes geborte drüzehen hundert iar, ond darnach in dem vier ond fünfzigosten iare, an Sant Johans abent ze Sungichten.

8.

1370, 13. Seumonats.

(Ciftercienserinnen in Rathhausen.)

Allen die disen brief sehent oder hoerent lesen Künden wir Cberhart Mülner Ritter schulthess ber statt Zürich und Peter von Hünaberg genant | Storcho burger Zürich und veriechen offen= lich mit disem brief vmb die stoess und ansprach, so Heinrich und Cuenti die weber von Birmistorf | gebruedere hant, mit den erberen geistlichen frowen der Eptyshin und dem Conuent gemeinlich des gothus ze Rathusen, von des erbes | vnd guotes wegen so die erber frow fro Berchta selig Martins seligen von eich elichen wirtin nach ir Tod hinder ir gelassen hat, der | selben stoess und ansprach si ze beiden siten of vns beid willeklich komen sint mit der bescheidenheit, was wir vns beid her vmb | erkennen vnd vssprechen, das si das ze beiden siten nu vnd hie nach war vnd stäet halten fülent, vnd swor ovch dar zuo der | vorgenant Hein= rech weber für sich selber und für den obgenanten Cuenten sinen bruoder des rechten Vogt er ist, disen sat und vsspruch | war und staet ze halten und da wieder niemer ze tuonne noch schaffen ge= than weder mit geistlichen noch mit weltlichen gerich= | ten, noch ane gericht, noch mit enkeinen andern sachen ane alle geverd. Da wider lobten aber die vorgenanten die Ebtyshin und der | Conuent gemeinlich des obgenanten Gothus ze Rathusen, ovch disen sat ond offpruch war ond staet ze halten ond da wider niemer | ze tuonne mit enkeinen sachen. Ind do si ze beiden siten disen sat vnd vsspruch also swuoren und lobten staet ze halten, dar nach i haben ovch wir vns beid einhelklich erkent nach dem als die sach für vns komen ist, das vns besser dunket gethan denne | vermitten, vnd sprechen vnd sagen vs, das die vorgenanden die Eptyshin vnd der Conuent gemeinlich des gothus ze Rathusen | dem ege= nanten Heinrich und Cuenten den webren gebruedern für alle die ansprach so si ze beiden siten vny vf disen hüttigen tag | als dirr brief geben ist zuo enander ze sprechen hatten. Vier pfunt gewon-

licher Züricher pfenning richten und weren fülent, des | selben guotes si ovch iet gentlich von inen bezalt vnd gewert siien, vnd fülent ovch damit hinnanhin vmb alle die vordrung | vnd ansprach, so si zu enander ze sprechen hatten mit enander verricht und en= ander quot fründ sin, vnd fülent ovch die vorgenanten Heinrich vnd Cuenti die weber gebruedere noch dero erben, die obgenanten Eptyshin noch den Connent gemeinlich des egenanten Gothus ze Rathusen noch nieman von iro wegen von der egenanten sach vnd ansprach wegen hinnanhin niemer me | dar vmb bekümberen noch ansprechen, weder mit geistlichen noch mit weltlichen gerichten, noch ane gericht, noch mit | enkeinen andern sachen ane alle generd. And her ober ze einem offnen vrkünd so geben wir disen vsspruch brief von beider | teil bette wegen, vns vnd vnsern erben vnsched= lich offenlich besigelt mit vnsern Insiglen, Der geben ist Zürich am | nechsten Samstag vor sant Margarethen tag do man zalt von Gottes gebürt drüzechen hundert Jar dar nach in dem | Si= benzigosten Jare. Sie bi waren Herr Veter der Taechen Kilch= herr ze Aemmen, Johans von Seon, Johans und Heinrich die Pfungen | gebruedere, Jacob Thyo, Heinrich von Schlierren bur= gere Zürich, Rudolf Mener in der Müligassen, Johans Mener burgere zu Lucern | vnd ander erber Lüt.

Das Siegel bes Hünobergers geht ab.

9.

1411, 4. Herbstmonats.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir Otto von Gottes vnd des heiligen Stuoles gnaden Erwelter vnd bestäter ze Costent, Embieten den | Erwirdigen jn got
vnsern lieben dem Techan der techny ze Lucern, vnd dem Kilchherren der Kilchen daselbs vnsern | gruos in gott vnd emptigen
flisz in disem enpfelhen. Die swer klag der Bescheiden des Schultheißen vnd der Käten | der Statt lucern, daz wir leidklich vnd
nit aun groß mißvallen sagen, ist vns ze oren komen, wie das
etzlich priester | vnd pfassen, die doch Brünnend lucernen in ir Handen tragen, bischaft guoter Werken den leven bieten süllent,
 offenlich in großen obergriffen vmb die ob sy leven weren etzlich
an dem lib, etzlich an dem guot von dem rech= | ten vond von
gewonheit, oder nach der egenannten Statt gesetze andern ze einer

bischaft weren ze straffen, die doch von der langen verry von vns vnd besunder ouch von des wegen, das die vorgenanten Schultheiß und Rät in den Bann | des heiligen Rechten fürchtend ze vallen, hinschlichent und bisher hingslichen sint, daz doch ir misstat ervordert | vngestraffet; vnd Baten dieselben Schultheiß vnd Rät Inen her inne zestatten ze kommen. Als wir nu ouch von | sag anderer lüten underwiset werden, so ist von vorgeschrib= nen sachen wegen als groß geschren und offener | lünde vferstanden, daz Wir nit fürer vnser gewissen halb mit vngehörenden oren hingand in disen sachen | muessig gan mugen, vnd haben ir bätt mit milter begird erhöret. Her vmb enpfelhen vnd gebieten wir mit vnserm Bischofflichen gewalt vestenklich üwer bescheidenheit, zuo der wir ein sunder getrüwen haben | in gott, daz ir alle vnd jekliche pfaffen, die kuntlich und offenlich dübstal, todsleg, mun= doten, stümloten, | Kilchenrovb, Rovb, brand, keterie, vngelov= ben, bos swür, oder dehein falschheit mit münten, mit Insigeln, mit des heiligen stuols briefen oder mit deheinen andern fachen begand, Jungfrowen ir magtum nemment, | mit Efrowen fün= dent, oder dehein ander bosheit tuond, oder des verlündet wer= dent, darumb ouch Leven | von dem rechten oder von gewonheit wären ze vahen, mit vnserm vorgenanten gewalt, vnd besunder wen ir von den vorgenanten Schultheißen und Räten dar umb erfordert werden, vahent und gefangen behaltend, | und ob es notdürftig spe darumb der egenanten Schultheißen und Rät welt= liche hilff an rueffent, doch daz ir vor von semliches lünden wegen auot zügen verhörent, vud ouch also daz semlich pfaffen von | üch noch den legen an ir gelidern nit gestümlet, gewundet, noch swarlich geslagen werden. Versehent ouch das die so ir also vahent, vns ane verziehen so daz erstfug habe geantwurt werden, das wir die in vnsern kerkern behalten, oder in ander wise nach dem als daz recht ervordert, buessen. Die aber | anders her inne tuond, erkennen wir in den vorgeschriben ban fin gefallen. Aber pfaffen die wuochren | vnd die so in offne Winhüser gand vnd mit argwenigen frowen wandel habend, ob ir bero beheinen in der vorgenanten technye wissent, bringent vns für in geschrift bi der pen des bans, vmb daz wir wider | die daz gericht mugen volfueren nach dem und daz recht erfordert. And ist daz ir beid bi den vorge= | schribnen sachen komlich nit gesin mügent, so sol

üwer einer ane den andern daz nütit dester minder | volsueren. Geben in vnsers vatters durg ze Roetellen vnsers Costenter Bistuoms In dem Jar do man zalt | von got gedurt vierzehenhuns dert vnd einlif Jare, an dem nechsten fritag vor vnser lieben frowen | tag als si gedorn ward, daz was der vierd tag des Ersten Herbstmanodes, In dem vierden der Kenser | Zins Jare.

10.

1421, 5. Jänners.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Bruder Johans ab Inkenberg, Commenthur bes Hus ze Reyden, Sant Johans ordens, Bekenn und tun kund aller menklichem mit disem brieff, Als die wisen, fürsichtigen, min lieben Herren und auten frünt, Schultheis, Rat und Burger der Statt ze Lucern, mit mir ond ich mit inen etwz spenn gehebt hant, von des twings und der gerichten wegen ze Reiden, in ir grafschaft Willisow gelegen, allso sint sy mit mir vnd ich mit Inen fruntlich übereinkon difer nachaeschriben sachen. Alsub, dz ich vnd min vögt in dem twing ze Reiden richten föllen vmb eigen und erb, und umb twingsrecht unt an bry schilling, und waz buffen da von valt, die fond min sin, Aber vmb dup, tod= fleg, morderen, ketzeren und des glich sachen, so den tod berüren, vnd schalkhaftige wort, so einer dem andern in dem twing ze Renden freuenlich zugerett, die eim an sin lib und leben gant, das sol alles den von Lucern und iren vögten, iren hohen gerich: ten der grafschaft Willisow zugehören ze richten, vnd die bussen so davon vallent, allein ze nement. Waz aber darunder freuele beschechen ze Renden in dem twinge, als mit gewaffneter hand, mit wundeten, blutrunsen, slegen, streichen und freuenllichen wor: ten, nemlich maz ein klein freuel geheissen ist, darumbe föllent ouch der von Lucern vögt und amptlüt richten, und maz buffen davon vallent, die sond sy trüwlich inzien und denn sölich buffen über den kosten, so daruf gieng, mit mir glich teillen, bz die inen halber und ouch mir halber werden föllent, an guten trüwen. So benne, als die von Lucern ein frid ufgesetzt hant, daby sy von mir vngeirt bliben föllent, mas bussen in dem twing ze Reiden davon vallent, Es si vmb fridge versagen und vmb fridbrech,

sol alles inen beliben. Duch waz bussen sy uff die helgen E. gesept hand, alz ein person die andre der E anspricht, daby sy ouch bliben sönd. Darzu söllent sy bi dem bösen pfenning uf der tafern ze Renden, als sy den ufgesetzt hant, bliben von mir unbekumbert, doch dz ich die tafern daselbs besetzen und entsetzen fol, als bisher ungenerlich. Umb hünr und futerhabern sind die obgenanten von Lucern mit mir vnd ich mit Inen tugentlich oberkomen, wer in dem twing ze Reiden sitzet, der sol alle iar geben ein hun vnd ein viertel haber, sölich hünr vnd futer haber wir mit einander glich teillen sullen, ane generde, vnd darumbe hant die obgenanten von Lucern mir versprochen, wer daz ieman in Fro grafschaft Willisow mich und das Hus ze Reiden wider recht trengen oder bekumbern wölt anders benn recht wer, vnd dz Hus von alter har kon ist, über des überkomnisse, so söllent in mich und bz Suse hanthaben und schirmen nach irem vermögen vnd bedunken an geuerd. Und also versprich ich by guten truwen dise teding und überkomnisse war und stet ze halten, alle die wile ich ze Reiden Comenthur bin, alz verr mir vnd dem hus der halb twing ze Reiden zugehört. Doch ob es were, dz deheiner min nachkomen Comenthur ze Reiden begerte, by sölich diser über= komnisse ze bliben, dz mag vnd sol er wol tun, dz Ime die von Lucern bes gönnen föllent. Begert einer aber bes nit, So mag er tun, alz er gedenk recht ze tunde, alles an geuerde. Harüber ze warem uesten vrkunde, so han ich min eigen ingesigel offenlich gehenkt an disen brief. Sid sy mir des glich ouch einen geben hant . . Der geben ift an der Helgen dry küngen Abend. In dem iar, do man zalt von criftus geburt vierzehenhundert vnd Ein und zwenzig iar.

11.

1450, 18. Mai.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Schultheiß vnd Nät der Statt Lutern Bekennen offenlich mit disem brief, daß uff hütigen tag datum diß briefs für vns in offen Nät komen sind der erwirdig | Herr bruoder Johans Hort Commendur ze Hohenrein Sant Johanns Ordens an einem, vnd Henstli Marquart Erinheims seligen sun von Gundeldingen am andern teile, | von stöß wegen so si sament gehept hand von bes fryen zechenden wegen ze gundelbingen. Nemlich als der vorgenant Hensli Marquart Meint, das sin vatter seliger | vor ziten kouft het von dem gothus ze Mure vß dem selben zechenden zwo garben die jerlich gulten haben sechs mut dinkel und sechs müt Habern lucerner | meß; So denn aber vß dem felben zechen= ben zwo garben die jerlich gulten haben zechen schilling pfenning zofinger münt. Und ließent ouch dar umb einen | besigelten brief lesen, des Datum wiset nach Christi gepurt dritechenhundert und in dem vier und viertigosten jare; Der selb brief das eigenlich wiset mit mer | worten. 1) Dar wider aber der vorgenant Com= mendur meint, das vor Ziten von des selben zechenden wegen ouch stöß gewesen spend zwüschend einem Commen: | dur, Nemlich bruoder Johannsen von Küßenberg do ze mal Commendur von Honrein an einem, und dem obgenanten Erni Beinin des obgenanten Hensti marquart | vatter und andren sinen mit geteilten amm andren teile. Der selben stößen werend si komen hie uff einen Schultheißen und Rät ze lutern, die hetten si ze allen teilen verricht nach sag eines besigelten spruch briefs, dero jet= wedrem teil einer geben were Ander des vesten Peters von mos seligen do ze mal | Schultheißen ze Lutern insigel, des Datum wiset vff vierzechenhundert und sechs jar. 2) Der wiste nu under andrem, das ein jeklicher Conmendur ze Honrein oder | sin stat= halter denselben zechenden hinfür ewenklich lichen sol allein vmb Rorn vnd vmb Haber vnd vmb einen erschat, das ist vom jekli= chem malter Korn ein | Huon, Bnd fölte da jerlich den obgenan= ten Marquarten und iren mitteile volgen lassen zwölf malter halb forn vnd halb Habern lutermeß, ob so vil von | dem Zechenden vieli oder wurd, die sölten si vnder sich selber teilen. Riele aber minder davon deheins jars, das fölt inen ab gan jeklichem nach Were aber das deheins jars obit ober die zwölf marchzal. malter vieli, das sölte alles einem Conmendur und dem Hus ze Honrein beliben 2c. Als der selb | brief, den wir darumb ouch verhöret hand, das und ouch anders mit mer worten ouch eigen= lich wist. And erklagt sich daruff der dikgenant Con- | mendur, wie das er von dem brief nütit gewüft hab; vnd habent aber

¹⁾ Abgebruckt im Geschichtsfreund Bb. XX. 317.

²⁾ a. a. D. Bb. X. 133.

der obgenant marquart ober die richtung etwie lang zit ingenommen jerlich | zechen schilling Haller ober das obgenant Korn und Haber, vnd begert, das wir jnn mit unser vrteil vnderwisend, das er Inn an den zechen schillingen | jerlich ungesumpt ließe, und wie vil er dero in vergangnen ziten ingenommen hett, das er imm das widerkerte. Dar wider antwurt Hensli | Marquart: er könde wider den spruch nit vil reden, Er getrümte aber nit, das imm damit sin brief jena abgesetzt were. Und sattent beid teil uff recht. Also nach ir beider teiln Anklag, antwurt, Red vnd wider red habent wir vns imm rechten erkennt vnd vsgesprochen, Erkennen und | sprechen vs in Kraft diß briefs, das der spruch, so vnser vordern getan vnd Peter von Mos selig versigelt hatt, gant bi sinen Kreften bliben sol, | vnd der Conmendur dem gant nach gän und den zechenden jerlich allein umb korn und Haber vnd vmb Huenr ze erschat, vnd vmb kein gelt noch | ander ding lichen sol. Ind wenn der Commendur inen jerlich volgen lasset die zwölf Malter Korn und Haber oder so vil als da vallet, ob minder da | viele denn die zwölf Malter, das er denn von jnen entprosten 1) sin vnd jnen vmb die zechen schilling vnd vmb die garben noch vmb anders fürer, | denn der spruch wiset, nütit ze antwurten haben sol. Ind von der ingenomnen zinsen wegen, so marquart biß har ingenomen hat, Sider der Commendur und sin vorfarn den spruchbrief allwegen jungehept hand, das denn Hennsli marquart darumb von dem Commendur ouch entprosten fin sol. And söllent beid teil hiemit vmb obgenant jr stöß gant verricht und verschlicht sin. Ze Brkund habend wir unser Statt Secret offenlich | getan henken an disen brief, der geben ist am nechsten mentag Nach Christi vusers Herren vffart tag, bo man zalt von siner gepurt Tusent | vierhundert vnd in dem fünf-Bigosten jare: —

Pendet Sigill. secret. Luc.

12.

1464, 1. Seumonats.

(Jahrzeitbuch von Altendorf.)

Nos frater Thomas dei et apostolice sedis gratia Episcopus Agathopolensis diueque theologie professor, Reuerendi in Christo

¹⁾ Entbunden.

et | domini domini Burchardi eadem gratia Episcopi Constantiensis Vicarius in pontificalibus generalis, Recognoscimus per presentes, Quod | sub anno domini Mcccclxiiij dominica que prima erat post festum sanctissimorum Petri et Pauli Apostolorum con- | secrauimus Ecclesiam parrochialem in veteri villa Rapperswil cum quatuor Altaribus.

Primum et summum in Honore Sanctorum Michaelis archangeli, Beatissime dei genitricis virginis marie, | Johannis ewangeliste, Andree, Bartholomei apostolorum, Decem milium militum, Theodoli episcopi, Fridolini, | galli confessorum, vndecim milium virginum, Felicis et regule. Secundum vero in honore sancti Georgii, Erasmi, Cuonradi, Gregorii, Wilhelmi, Erhardi, Christofferi. | Jodoci martirum et confessorum, Beatissime virginis marie, Kathrine, agnetis, Margrethe virginis et martiris, Marie | Magdalene. Statuentes dedicationem eiusdem Altaris in die sancti Erasmi martiris celebrandam. 1)

Tertium vero in Honore Johannis baptiste, Sebastiani, Anthonii, Volrici, Dorothee, Barbare, Margrethe | Ottilie, Verene. Volentes dedicationem eiusdem altaris in festo sancti Johannis baptiste futuris temporibus celebrari.

Quartum in Honore sancte Kathrine, Petri et Pauli apostolorum, Nicolai episcopi, Trium magorum, | Margarethe virginis et sancte Marie Magdalene. Ponentes dedicationem ipsius altaris dominica proxima | post festum epiphanie celebrandam. Proinde omnibus Cristi fidelibus vere confessis et contritis dicta loca visitantibus | manusque adiutrices porrigentibus, in diebus dedicationum et patronorum de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri | et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, Quadraginta dies indulgentiarum criminalium et vnum annum ve- | nialium misericorditer elargimur, presentibus sub sigillo nostro pontificali roboratis. Anno die mense loco | quibus supra, Indictione xij.

¹) Hic nota quod ista dedicatio mutata est et statuta in festum sancti Georgii celebrandam.

1472, 3. Brachmonats.

(Corporationslade Reiden.)

Ich Volrich Hug off die zitt Schultheit zuo Willisow vergich offenlich und tuon kunt aller mengklich mit disem brief, das ich vff hüt nach batum big briefs an statt vnd jn namen miner gnädigen lieben Heren von lucern und auch in namen des Erwirdigen geischlichen Heren Her Petrus Putlings Commendur des Huß zuo reiden, daselbs zuo Reiden im dorff in by wesen des selben Com= mendurs offenlichen ze gericht gesessen bin, kamen da für mich und denselben Conmendur in offen gericht henslin Rütschellen vndervogt zuo reiden offnett vnd erzalt in namen der gemeinen bursami, wie das die alten im dorff vast abgangin, durch sölichs ir twing recht durch vergeslicheitt vast verschine, dar umb si not: turfftig bedunken welle vmb angedenknus vnd vmb vnderwisunge, | das sömlich ir Twing recht durch die eiltesten, So noch vor= handen sien, erzelt und nach ir sag sölichs in gelobsam schrift geleit werd. Batt damit, daz ich obgenannter richter dit nachbenanten Jennin meyern, jennin guotten, Hansen webern, Volin Hilferdingen, | vnd volin bergern dar zuo ze halten, Söliche iro twings recht ze erzellen in maußen ob das notturfftig wurd, das si dar um ir recht tätten, das solliche recht au si also härbracht Aff soliche ir anmuottung So hand der vorgenant Conmendur und ich der | vorgenant Schultheit uns dar off verdaucht, vnd nach dem vnd dann ir anmuottung ein zimliche billige fach ist, So hab ich obgenanter schultheit von gewalt wegen mir ge= geben, ben obgenanten allen gebotten, Söliche harkomenheytten by jren eiden ze erzellen, und | vff fölichs gebott So hand si erzelt vff die meinung und am ersten von der messen was meßes in der graufschaft zuo Willisow sind, sölich meß sölle zuo reiden ouch gebrucht werden, söliche meß fierttel, halb fierttel, fierling, ime und becher, und ouch das win maus föllen zu reiden vff dem Huß gefect werden, vnd die win maus sol eins pfenigs merer sin dann die mauß von zofingen sie. Stem die bursami söllen mit den twingheren ein ondervogt und ein weibel den si meinent, ein banwart vnd ouch die fierer | erwellen vnd mit der meren hand gesetzt werden. Item von der tauernen sol der wirt von dem conmendur enpfangen vnd ime dannavon järlichen ein pfund

Haller geben, harvmb fol die tauern gefryett sin, das die zwo kilbinen sust nieman anders sol | win schenken dann allein die tauern; aber die andren tag mag ein jeglicher win schenken vnd iärlichen dem Conmendur dannavon, als lang und der schenkt, fünff schilling geben. Des wirt recht ist, der wirt sol den winschäßeren sagen bi dem leid so er gesworen hett, wie er den win kouft hab, da föllen im die winschätzer den schetzen das er gewinne vnd nit verliere. Item was pfender braucht werden zu der tauern die sol der wirt kalten acht tag, und wenn die acht tag us kommen, so söllen die | vnder der linden usgerueft werden, vnd dem wirt vom kalten sier pfennig vnd dem banwart ouch als vil geben, ob si des nit enberen wellen. Wer ouch sach, ob die pfender ütig verzartin, So mag der wirt die nach acht tagen vmb sin zergelt verganten. | Des wirt recht ist ouch, wenn im einer vmb zergelt pfandt gibt, die sol der wirt kalten unt das faß mit win us kompt, und ob der die nit löset. So mag der wirt die in das faß legen und die hinweg fueren oder schicken ungestrauft; doch so soll der wirt | dem schuldner das kunt tuon. Ein wirt mag sine feile pfenwert behan by dem eid von sier vnd fünff schillingen unt uff zechen pfund. Item die ligenden pfender sond stan try tag und sechs wuchen, und die farenden vfender acht tag. Es ensol aber | keiner bem andern liegende pfand geben, Er getüe dann by dem eid reden, das er ime dhein farend pfand ze gend Der fierer recht ist, das si den wirten den win schätzen, vnd ein mauß eins pfenigs turer bann Zofingen; vnd ob ber wirt meinte, | das er den win nit vmb die sum, als si inn geschept hand, möcht geben. So sond si inne heißen das faß verslachen vnd von einer vesper zuo der andren andern haben. Es föllen alle Jar zwein alt fierer danna tan vnd zwein jung an bero statt geben werden, | da sollen die bursami ein dar geben, vnd die twingheren ouch einen. Von der E zünen wegen, wenn das notturfftig ist, So sond die fier heißen zünen in eim zitt, so sich nach gestalt der sach je dann pürt, und welcher das übersiecht als dit daz beschicht, | der sölle das als dick ablegen allewegen mit try schillingen, des 'gehören zwein teil dem vogt und der tritteil der bursami. Was einung aber die bursami sust machen, es si jm Höwet, jn der ernd, ald fust im jar, davon gehören zwein teil der bursami, | vnd der tritteil dem voat. Des Banwert recht

ist, das er mit den botten warhaftklich vmb gang, vnd von des helgen Krütes tag vnt zuo ernen das die frücht in komen, so fol er allewegen frü zum zelgen luegen vnd zum trittenmal ruffen. | Er sol ouch zuo den Etürlinen luogen zu allen zitten, ob die bresthaftig weren, das er die bessre, und mas frömdes veche ber banwart in tuot, da von söllen die jme von jeglichem Hopt fier pfenig geben. Ist es aber heimsch fäch, das sol er eim heim triben | vnd dannavon die einung anslachen. Ind wenn die fier die einung vff nemmen, So sol ein banwart mit inen gan; welcher pe dann die einig nit us wist, den sol er pfenden und die pfand acht tag kalten und lenger nit; und welcher die nit gelöst hett, der selben | pfender sond si verganten und us rueffen. aber Innen die pfender wertti, den sond die fier by dem eid leiden den twingheren, und den mögen die twingheren strauffen vmb ein freuen. Item welcher holt howt vnd das gon zofingen wil fueren, | kümpt der banwart die wil er howt oder ladet, So fol er jnn pfenden und leiden umb try schilling. Ist es aber, das er geladen hett vnd enweg ist, dan ist er nit mer darumb ze strauffen. Ob aber einer ein arme Kintbettere hetti ober zun heilgen wölt gan, der | möcht ein fuoder holt machen und bas gon zofingen fueren und dar us zergelt lössen; darumb fölt der vngestrauft beliben. Welcher ußerthalb dem twing gesessen ist, im twing holbet, wenne der banwart den ergrift, ob er geladen, den selben sol er pfenden. | Ift aber der entrunnen, So haut er im nit nach ze jagen. Die pursami hant dheinen gewalt, den uffern Holtz ze erloben an der twingheren wissen vnd willen; vnd ob die twingheren mit den nachpuren eins wurden, das sie eim vffern Holtz erlobten, ober verkauftin, mas dar us gelöst murd, da fölti der halb teil der twingheren und der ander teil der bur= sami sin. Von stägen und wägen. Es sol einer dem andern stäg und wäg gen in dem Höwet und in den ernen. Welher hinder eim Höm haut der nit har us | mag komen, der selb haut gewalt ein mäg ze menen durch ein matten, er sol aber dem andern das Höm zu eren ziechen. Des gelichen in der ern mag einer ein mäg durch ein acher schniden, Er sol aber das Korn zuo samen legen, das es nit gewüst werd. | Was wegen von altem har in das Holk gand, ist sach, das die verzünt sind mit dem e zun, die mag ein jeglicher wol vffbrächen, dar durch faren vmb Holk,

vnd wenn der har wider heim fart, so sol derselb den E zun an bemselben end wider machen, das dhein | schad davon vff stand. Wenn aber dhein guot da stünd, so bedarff er des zuns nit wider ze uermachen. Der Dorffbach sol frn in das dorff gan, vnd ob ieman den nuten wölt, der sol das tuon, das der bach ob dem dorff wider in den rechten runs gang; vnd welher daz | nit tuot, ber sol baz allewegen, als dick er baz tuot, als dick mit try schillingen ablegen, vnd das sond die fier oder der banwart leiden. Was güttern ufferthalb den esttürlinen an den weg stossen, da follen die so da gütter hand, den weg machen und in eren han, vnd ob | dheiner die weg nit machti, vnd die so böß wären, das die nieman möcht faren, so mag einer dagegen uffbrechen vnd durch vshin faren, wo er zunest ushin mag komen. Wie ouch einer sine gütter gegen den wegen von altem har hett brucht, da by sol sich einer laussen benügen vnd nit witter begriffen. Belgen wider Zofingen und wider die rüteten hand das recht, wann si da vff der brach fassmuos wend buwen, das zwo Juchar= ten die tritten inlegin so zwüschen inn litt, vnd welher nit sepet, der ist nyt | verbunden zünen; welcher den zun nit Aff sich selbs sett, der sol dem andern zwo furen eren. Der bruel gitt im selbs frid allenthalb gen Zelgen und suft Alle die so masser graben hand, die sond die visseiten, als die von altem harkomen sind. Den Dorffbach sol auch | nieman vischen ane vrlob der twingheren; es sig dann das die nachburen ein gemein vischenken hetten, oder ob einer ein Kintbetteren hett, der möcht ein mal vischen darin vachen. Difer dingen vordrotten die gemein bursami har vmb vrkund briefs, den | wir die vorgenanten Her Peter Putling Conmendur und ich Volrich Hug Schultheis in namen miner Heren mit vnsern insigeln versigelt geben haben von ir bett willen ze vergicht vnd zügsami der obgeschribnen Dingen, doch vnsern anädigen lieben Heren | von Lucern und dem Huß an iren Herlichkeiten und rechten an schaden. Der geben ist uff Tunstag nest nach der vffart, als man zalt von Cristi vnsers Hergot geburt tusent fierhundert sibentig und zwen Jar.

Beide Siegel gehen ab.

1473, 27. Hornungs.

(Pfarrlade Buochrain.)

Burkardus dei et apostolice sedis gratia Episcopus Sebastensis ordinis predicatorum, Reuerendi | in Cristo patris ac domini domini Hermanni eadem gratia episcopi Constantiensis commissarius in pontificalibus in terris | confederatorum generalis. Notificamus per presentes quod sub anno domini M. cccc. lxxiij | mensis februarii consecrauimus altare in ecclesia parrochiali in buochrein situm in dextro latere, in | honore omnipotentis dei et beate marie virginis, Sancte crucis, Sancti Johannis evangeliste, Sancti Jodoci, confessoris, Sancti Wolfgangi pontificis, | Sancti Thome apostoli, Sancti Johannes baptiste, Sancti Marci ewangeliste, Sancti Michaelis, Sancti Christoferi, | Sancti Medardi, Sancti appollinarii martiris, sancti Henrici cesaris, Sancti Othmari abbatis, Sancti Galli, I Sancti egidii, Sancti fridlini, Trium magorum, Sancti Georii martiris, Sancti nicolaii, sancti cuonradi, Sancti uodalrici, Sancti leonhardi, Sancte Agnetis, sancte margarete, Sancte appolonie, Sancte Kunnegundis; | Et dedicatio altaris erit in die Marie magdalene, et perpetuis temporibus peragatur. Vnde omnibus | vere penitentibus confessis et contritis, qui in dedicatione altaris et in festis supra notatis devote acces- | serint, et diuinum officium ibidem audierint seu quid aliud tam in vita quam in morte ibidem legauerint, | de omnipotentis dei gratia et apostolorum petri et pauli auctoritate confisi, xl. dies criminalium et annum venialium indulgentiarum de iniunctis sibi penitentiis in domino misericorditer relaxamus. Et hoc etiam | in dedicatione ecclesie que erit dominica proxima post assumptionem marie. In quorum omnium fidem et testimonium, presentes nostras litteras nostro sigillo fecimus roborari, Anno ut suppra, Indictione sexta.

Das Siegel hängt nicht mehr.

15.

1483, 23. Brachmonats.

(Besizt H. Umgeltner J. Peter.)

Wir nachbenampten die Stubenmeister vnd gemein Stubengesellen der Schmiden gesellschaft zu lucern tuond kund | menglichem vnd verjechent offenlich mit disem brieff, das wir mit gemennem Ratt Recht und redlich für unns | und all unser ewigen nachkomen, die wir harzu vestenclich verpindent, eins stetten ewigen Kouffs verkoufft | vnd in kraft dis brieues zuo Kouffen geben haben dem Edlen Strengen und vesten Herrn Albinen von Silinon | Ritter Burger zu Lucern vnserm lieben Herren zu sin selbs, aller siner erben vnd nachkommen mit jrem gunft | wissen vnd willen jnn= habend dis brieues handen, vnnser Hofstatt hinden zwüschent vnserm Hus vnd | sinen desselben Herrn Albinen Ställ mit jr zuogehörung, an der nsengassen zuo lucern glegen, gant für | frn lidig eigen, und ist difer Kouff geben und beschechen umb zwentig pfund pfeningen guotter gemeiner | lucerner werschafft, die wir harumb also bar enpfangen und in andern unnser gemeinen geselschaft schin: | baren nut bekert. Darumb so haben ouch wir für vns vnnd all vnser ewigen nachkommen die obgenant | Hofstat mit jr zuogehörung dem bemelten Herrn Albinen von Silinon zuo sin selbs, aller siner erben und | nachkommen handen gefertiget vnd jngeantwurt vor vnd mit des frommen, fürsichtigen, wisen Betermans | von meggen Schultheißen zu lucern vnnsers lieben Herrn als eins Richters Handen, mit fölichen rechten | gedingen, das Sy nu fürbashin ewiglich dieselben Hofstat mit Ir zuogehörung jnnhaben, nugen, nießen, | bruchen, vnd in allweg damit hand= len, tuon vud lassen mögent als mit jrem eignen guot, von vns vnsern nachkommen und sust menklichem gant ungehindert; doch das Sy vnns nit überbuwen föllent, | damit vns vnser gesicht nit verschlagen werd in einich wise. Wann ouch wir oder vnnser nachkomen | Hynnenthin einicherlen an vnserm Hus buwen, tecken, machen ober das bessern wölten, den söllent | Sy vnns dieselben zit, diewil man daran macht, zum vnschedlichosten zimlichen weg darzu geben durch 1 dieselben Hofstat. Wir und unnser nachkomen noch vnnser dienst Söllent inen ouch fürderhin aans | nütit in dieselben Hofstat werffen oder schütten, noch kein ander gerechtig= keit anders denn vorstatt | nit daran haben in kein wise, wann wir vns des alles für vns vnd all vnser nachkommen harjn gant verzichent trülich und ungenarlich. Des zuo warem urkund So haben wir mit ernst erbetten | den obgenanten vnsern Herren Schultheißen von meggen, das er sin eigen Insigel für vns vnd vnser nachkommen, | doch im vnd sinen erben one schaben, offenlich gehengkt hatt an disen brieff, der geben ist am nechsten | mentag vor Sant Johans des heiligen Töiffers tag, als man zalt von gottes gepurde viertechenhun= | dert vnd darnach jm dry vnd achtzigosten Jaren 2c. 1)

Das Siegel geht zur Stunde ab.

16.

1489.

(Jahrzeitbuch in Emmen.)

Fol. 41. Item est sciendum quod anno domini 1489 Ego Henricus Esterman tunc temporis plebanus hujus ecclesiæ | Emmenn habui errorem et controuersiam ex parte decimarum cum Rutschmanno de Gerlischwil ex parte | decimarum Hauffgarters et noualium siue altorum nemorum, voc. nüwuffbrüch oder Hochwald, | quibus prefatus ille Ruotschmannus mer dicebat pertinere solum primum fructum primi anni, De post | deberent cedere sibi iure emptionis, sic priuilegiatus a suo venditore, qua ratione idem illas decimas | Hauffgarteri, et hoc in ryffen duxit in aream suam, quamuis eas sibi illas auctoritate advocati tunc I temporis nomine franckhusers inhibui, sed nihil aduertens illud mandatum cepit, induxit secum | in suam potestatem. Quapropter ego plebanus conuocaui omnes comparochiales, supplicando eos, | quicquid scirent de illis decimis, ut supra conscientias eorum dicerent, quia iuridice ad talia urgerentur, et hoc propter minores expensas, si sibi pertinerent uellem desistere, alias non obtinere prebendæ et successori | meo, quantum iuridice concernerent, quibus quærimoniis pro et contra auditis, omnes uniuersaliter con- | cluserunt et dixerunt una uoce, nullus contra unquam objiciebat, quod scienter, indubitanter et ueraciter | audierunt a domino petro Zalide pie memorie antecessore meo, quod illa omnia iuridice obtinuit aduersus | dominos beronenses, ubique locorum in parrochia Emmen pertinere plebano in emmen tunc existenti, non | primi fructus solum, sed etiam semper, continue, sine amissione. Etiam concluserunt cum præfato Ruotschmano, | et omnes manipulos mihi restituit; Et ipse ne sequentes quibus in futuro cederet decima, non habent | nec

¹⁾ Vorbenannte Liegenschaft an der hintern Eisengasse (ad Nr. 282) war im Jahre 1507 noch in Handen der Familie von Silinon, laut durch Schultsbeißen Jacob Bramberg Mittwuch nach Reminiscere besiegelten Briefe.

Geschichtsfrb. Bb. XXV.

aliquo modo usurpare. Hæc scripsi et notaui ad memoriam succedentium et futurorum, Quibus omnibus I ad rei testimonium adfuerunt Petrus ver, Erninus ver, tunc temporis præco, Nicolaus Sager, Henslinus | Sager, et quatuor procuratores ecclesie, Petrus im mos in rattelschwil, Johannes Sidler vff der Bachtalen, I Johannes Sager et Johannes Welti in Gerlischwil. Acta et facta sunt Anno quo supra.